

# „Vermeiden Sie das Klumpenrisiko!“

Aktien nur aus einer Branche? Einer der Fälle aus der Praxis von BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick. Hier antwortet sie auf aktuelle Fragen rund ums Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Versichern

## **Kann ich meinen Riester-Vertrag auflösen?**

**Ich habe schon länger einen Riester-Rentenvertrag. Nun bin ich knapp mit Geld und möchte den Vertrag auflösen. Geht das überhaupt?**

Es geht zwar, aber Sie sollten diesen Vertrag nicht auflösen, sondern lieber beitragsfrei stellen, also nichts mehr einzahlen. Kündigen Sie den Vertrag, müssten Sie nämlich die staatlichen Zulagen zurückzahlen, die diese Anlage lohnend machen. Dies ist nicht der Fall, wenn Sie den Vertrag beitragsfrei weiter laufen lassen.

## **Nur Auto-Aktien: gute Idee?**

**Ich habe ein Aktiendepot geerbt, in dem sich ausschließlich Aktien von Autobauern befinden. Soll ich noch weitere Auto-Aktien dazu kaufen?**

Ich rate davon ab: Durch die Konzentration auf eine Branche entsteht ein sogenanntes Klumpenrisiko. Die Entwicklung Ihrer diversen Auto-Aktien verläuft ja in der Regel ähnlich. Sie haben damit also keine Risikostreuung. Ähnlich ist es, wenn sich beispielsweise jemand ausschließlich auf ein Land oder eine Fremdwährung konzentriert. Am besten lassen Sie sich von Aktienfachleuten beraten, wie Sie Ihr Depot breiter aufstellen könnten.

## **Wie sollen wir unser Kind versichern?**

**Unser Sohn geht jetzt zur Schule. Freunde von uns, die auch Kinder haben, rieten uns, unbedingt eine Unfallversicherung für ihn abzuschließen. Aber er ist doch über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert. Oder täusche ich mich?**

Die gesetzliche Unfallversicherung deckt nur den Weg zum Kindergarten, zur Schule oder zur Universität. Alles, was Ihrem Kind in der Freizeit passieren

könnte, muss privat abgesichert werden. Verunglückt ein Kind und erleidet es unter Umständen bleibende Schäden, kommen auf die Familie zu den psychischen Belastungen auch noch hohe materielle Verpflichtungen hinzu – im schlimmsten Fall lebenslang. Eine Kinderinvaliditätsversicherung bietet hohen Schutz, denn bei ihr sind Unfälle und Krankheiten gleichermaßen abgesichert. Die Versicherung kann in der Regel zwischen dem Alter von 6 Monaten und dem 18. Lebensjahr abgeschlossen werden. Sie zahlt, wenn ein Kind einen dauerhaften Schaden erleidet, egal ob durch Unfall oder Krankheit. Die Leistung wird als lebenslange Rente, als einmaliger größerer Geldbetrag oder als eine Kombination von beidem angeboten.

Bei dieser schwierigen Materie ist eine qualifizierte Beratung unerlässlich, weil die Details, auf die es ankommt, für Laien nicht zu durchschauen sind.

## **50 Euro jeden Monat**

**Ich könnte 50 Euro im Monat längerfristig sparen. Was raten Sie mir da?**

Eine sehr gute Möglichkeit, langfristige Geld anzusparen, ist ein Fondssparplan. Der besondere Vorteil dabei: der sogenannte Cost-Average-Effekt – wer regelmäßig einen festen Betrag in eine Anlageform einzahlt, die mit dem Auf und Ab der Börsen schwankt, kauft bei niedrigen Preisen relativ viele und bei hohen Preisen relativ wenige Anteile. Damit erzielen Sie langfristig einen günstigen Durchschnittspreis. Und Sie machen marktwirtschaftlich automatisch alles richtig: Viel kaufen, wenn es billig ist, wenig kaufen, wenn es teuer ist. Antizyklisch investieren nennt man das. Außerdem: Sie zahlen bei fallenden Kursen weiter ein. Das zahlt sich bei steigenden Kursen wieder aus. Hier ist der Automatismus ein

wichtiger Vorteil, denn nur die wenigsten Anlegerinnen haben die Nerven, bei fallenden Kursen Anteile zu kaufen.

## **Soll ich mit der Rentenvorsorge aussetzen?**

**Ich bin gerade Mutter geworden, werde beruflich für einige Zeit pausieren und möchte die Zahlungen in meine private Rentenversicherung stoppen. Ich kann mir die Ausgabe im Moment nicht leisten. Aber ich habe kein gutes Gefühl dabei.**

Zu Recht! Wenn Sie sich in den nächsten Jahren dem gemeinsamen Kind widmen, haben Sie eine aufregende, schöne Zeit vor sich. Aber Sie nehmen auch – im Gegensatz zu Ihrem Partner – erhebliche berufliche und wirtschaftliche Nachteile in Kauf. Ihre Altersvorsorge wird ja dadurch deutlich niedriger ausfallen als ursprünglich geplant, zumal ja in der Regel auf die Elternzeit eine längere Teilzeitphase folgt. Ich meine: Die Beitragszahlungen für Ihre Altersvorsorge sollten aus dem Familieneinkommen weitergeführt werden. Wenn das finanziell nicht möglich ist, sollte Ihr Partner die Beiträge für seine Altersvorsorge reduzieren. Nach meiner Erfahrung haben Männer meist mehrere Sparpläne, sodass eine Unterbrechung für ihn keine dramatischen Folgen haben dürfte. Am besten machen Sie mit ihrem Partner einen fairen Plan. **!**



**HELMA SICK** arbeitet seit 28 Jahren als unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate

Fritz. Ihr neues Buch, das sie mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt geschrieben hat, heißt: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel)